

Predigt zu Jesaja 9,1-6 Des Friedens kein Ende...?

Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Liebe Gemeinde

Eine wunderbare Verheissung aus dem Propheten Jesaja haben wir eben gehört. Gott verheisst seinem Volk ein Kind, einen Sohn.

Wenn er, der Messias, der versprochene Nachkomme von König David kommen wird, ja dann wird endlich Frieden herrschen, sagt uns hier Gott durch den Propheten Jesaja. Der Friedefürst wird aller Unterdrückung, aller Ungerechtigkeit ein Ende setzen. Wenn er regiert, dann wird bis in alle Ewigkeit Friede herrschen, denn sein Reich wird Bestand haben durch Recht und Gerechtigkeit.

Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Er, der Herr der Heerscharen, der mächtige und heilige Gott wird es tun. Er wird dieses Ziel leidenschaftlich verfolgen.

Hmm, habe ich richtig gehört, wenn der Messias kommt, dann wird dies Wirklichkeit werden? Jesus ist doch gekommen, Gottes Sohn wurde uns gegeben. Vor rund 2000 Jahren ist uns eben dieses Kind geboren, als es im Stalle zu Bethlehem in diese Welt gekommen ist.

Was ist denn aus dieser Verheissung geworden?

Wenn wir diese wunderbaren Worte so hören, dann können wir nachvollziehen, warum viele Juden damals von Jesus enttäuscht waren.

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers (eben nicht) zerbrochen

Jesus hat die Juden nicht von der römischen Herrschaft befreit. Er hat Israel nicht wieder gross gemacht. Nein, er hat im Gegenteil doch ganz jämmerlich versagt und wurde von den Römern selbst am Kreuz hingerichtet und ist umgekommen...

Doch halt. Die Geschichte geht ja noch weiter. Jesus ist ja auferstanden. Er ist als der grosse Sieger aus dem Tod hervorgegangen. Und die grossartigen Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi von den Toten und von Jesu Sieg über Sünde und Tod ging um die ganze Welt. Ja das Christentum war so „erfolgreich“, dass die heutige Zeitrechnung von der Geburt von Jesus Christus her zählt. Das

Christentum zählt so viele Anhänger wie sonst keine andere Religion auf dieser Welt.

Und doch müssen wir ehrlich zugeben: Das drückende Joch des Kriegstreibers hat Jesus nicht zerbrochen. Krieg und Unterdrückung ist nicht weniger geworden, ganz im Gegenteil. Wo bleibt also Jesu Herrschaft, wie sie uns der Prophet Jesaja voraussagt? **„...., dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende... von nun an bis in Ewigkeit“**

In der Tat hat Jesus nach seiner Auferstehung den Jüngern seinen Sieg verkündigt und ihnen mitgeteilt: **„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“ (Matthäus 28,18)** Jesus hat Sünde und Teufel besiegt. Er ist der Herr. Seine Herrschaft ist tatsächlich angebrochen von nun an bis in alle Ewigkeit.

Und Jesus hat seine Jünger dazu aufgefordert Jesu Sieg über Sünde und Tod den Völkern zu verkündigen: **„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker.“ (Matthäus 28,19)**

Alle Völker sollen die Möglichkeit haben von der rettenden Botschaft zu hören, an Jesus zu glauben und ihm zum Herrn ihres Lebens zu machen, indem sie ihm nachfolgen.

Und das ist die Krux, liebe Gemeinde. Jesus ist kein Diktator. Er zwingt niemandem irgendeinen Pseudo-Frieden. Seine Herrschaft ist anderer Natur.

Gottes Sohn kommt in Knechtsgestalt. Sein Programm lautet: **Ich bin nicht gekommen, um mich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und mein Leben zu geben als Lösegeld für viele. (siehe Markus 10,45).**

Jesus kommt in einem Stall in einer Futterkrippe zur Welt, Hirten in Lumpenkleidern begrüßen den neugeborenen König, Sterndeuter aus dem fernen Osten, zweifelhafte Esoteriker, bringen ihm Geschenke. Als Wanderprediger geht Jesus von Dorf zu Dorf, wird verächtlich als Sohn des Zimmermanns bezeichnet. Bei Fischern, Zöllnern, Sündern und Prostituierten fühlt er sich scheinbar wohl. Er hat also höchst zweifelhafte Gesellen um sich herum. Er tut grosse Wunder, hält vollmächtige Predigten und das Volk läuft ihm zu, doch am Ende versagt er scheinbar kläglich und stirbt den schändlichsten aller Tode am Kreuz.

Doch gerade darin zeigt sich Gottes Herrschaft. Indem er dient, erweist sich Jesus als der wahre Herr und König. Seine Hingabe, sein Tod am Kreuz sind beispiellos.

Er hat wahrlich unser Joch zerbrochen, nämlich unser Sündenjoch und hat Frieden geschaffen, Frieden mit Gott. Sein Name lautet: **Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende**

Und seine Herrschaft wächst und wächst ungebremst weiter. Überall dort, wo Jesus regieren darf. Schon unzählige Menschen haben ihm ihr Herz geöffnet und diesen unfassbar tiefen Frieden gefunden.

Jesus klopft auch an deine Herzenstüre und fragt dich: Darf ich bei dir einziehen? Darf ich in dir regieren? Darf ich dein Herr sein?

Da, wo Jesus herrschen darf, da wird sich der Friedefürst niederlassen, da wird der Friede einkehren. Und dieser Friede ist von dauerhaftem Bestand. Er trägt. Er trägt durchs Leben hindurch.

Jesus schenkt dir Friede mit Gott, Friede mit dir selbst und Friede mit deinen Mitmenschen.

Er kommt und heilt deine Verletzungen und Wunden. Er vergibt dir deine Schuld und gibt dir die Kraft und Power zu lieben und zu vergeben. Jesus stellt deine Beziehung zu Gott wieder her und macht dich zu einem Kind Gottes.

In deinem Leben soll sich dieser umfassende göttliche Friede entfalten, wie ein Feuer, das in einer kalten dunklen Wohnung entfacht wird und das ganze Haus erleuchtet und wärmt.

In dir soll es nicht länger dunkel bleiben, Gottes Licht und Wärme sollen dich erfüllen und Gottes Friede in dir soll Kreise ziehen.

Da, wo Jesus Christus herrscht, da wird dieser Friede Einzug halten. Und diesen Frieden, der kann dir niemand wegnehmen.

Und eines Tages, liebe Gemeinde, so hat es uns Jesus versprochen, wird er wiederkommen und tatsächlich auch den Kriegen und Ungerechtigkeiten dieser Welt ein Ende setzen und sein Friedensreich sichtbar aufrichten. So gewiss er uns von der Last der Sünde befreit hat, so gewiss wird er auch den Kriegen Einhalt gebieten und aller Gewalt und Ungerechtigkeit ein Ende setzen.

„Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.“ Amen.